

## Hurra, das Opernstudio ist wieder da!

Die Enttäuschung des Publikums war groß, als 2002 in der Ära Jonas das Opernstudio aus Etatgründen geschlossen wurde. Kent Nagano ist zu danken, dass diese Institution seit seinem Amtsantritt 2006 nun wieder in der Bayerischen Staatsoper etabliert ist. Schon während der Intendanz von Günther Rennert 1967 gab es diese besondere Art der erfolgreichen Nachwuchsförderung an der Staatsoper. Der jetzige Leiter, Henning Ruhe, begleitet von drei „Schülern“ – Angela Brower (ist bereits Ensemble-Mitglied der Bayerischen Staatsoper), John Chest (im zweiten Jahr) und Tareq Nazmi (Spielzeit 2010/11) – stellten sich bereitwillig den Fragen von Eva Weimer und dem IBS-Publikum am 19. Oktober im Künstlerhaus.

Einen Hamburger zieht es ja bekanntlich hinaus in die weite Welt, so auch Henning Ruhe, der nach dem Studium der Politikwissenschaft in Hamburg, Klavier und Kulturmanagement in Weimar und einem Praktikum an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin schließlich persönlicher Assistent von Robert Wilson am Théâtre du Châtelet in Paris sowie in New York wurde. Agenturerfahrung, d. h. auch junge Talente entdecken, holte er sich zwei Jahre lang bei IMG Artists in New York. Diese Metropole gegen München einzutauschen, fiel ihm nicht besonders schwer, beinhaltet die neue Aufgabe doch viele interessante Bereiche seines Studiums und der bisherigen Tätigkeiten.

Der Lehrplan im Opernstudio ist in etwa mit dem einer Hochschule zu vergleichen und umfasst Rollenstudium, Bewegungstraining, Sprachen (Deutsch und Italienisch), Gesangstechnik, Schauspielunterricht, Workshops und Meisterkurse. Der wesentliche Unterschied zur Hochschule besteht aus

dem hohen praktischen Anteil der Ausbildung, indem jeder der acht Mitglieder kleine Rollen in Inszenierungen



Foto: Bayerische Staatsoper



Foto: Jost Voges

Leiter des Opernstudios Henning Ruhe und Angela Brower

der Staatsoper zu übernehmen hat. Bezahlt werden die Sänger nach Tarif für ihre Auftritte an der Staatsoper, Kosten für Lehrinhalte bestreiten überwiegend engagierte Sponsoren. Wie beliebt das Münchner Opernstudio weltweit ist, zeigt sich allein an den ca. 500 Bewerbungen von Agenturen und Theatern pro Saison, die zunächst Foto, Lebenslauf und eine CD des Bewerbers einschicken. Geeignete Kandidaten werden zum Vorsingen eingeladen, so lange, bis sich die Spreu vom Weizen trennt, und das „große Gremium“ die Aufnahme von ca. acht neuen Mitgliedern beschließt. Nicht allein auf diese Weise werden Aspiranten für das Opernstudio gesucht. Angela Brower fiel Henning Ruhe im Festspiel Sommerprogramm der Glimmerglass Opera auf, John Chest beim Massenvorsingen in Santa Fe, New Mexico.

Tareq Nazmi ist zwar in Kuwait geboren, aber trotzdem ein „Münchner“. Seine Mutter stammt aus Schleswig-Holstein, der Vater war Musiklehrer in Kuwait. Auf dem Weg zurück in den Norden blieb die Familie in München hängen. Er studierte an der Hochschule bei Prof. Edith Wiens und überlegte zunächst, sie nach New York an die Juilliard-School zu begleiten; auch Houston war im Gespräch. Er entschied sich dann doch aufgrund der weltweit einmaligen Bedingungen für

eine Fortsetzung des Studiums am Opernstudio in München. Nostalrophiker, eine Art Comedian Harmonists, so heißt das Männerensemble, in dem er sporadisch in seiner Freizeit mitwirkt.

John Chest stammt aus Greenville, South Carolina, und studierte zunächst Klarinette (sein Vater ist Klarinettenlehrer). Er sang im Chor, studierte

dann an der Hochschule Liedgesang, weil man in Amerika erst nach der Zwischenprüfung Opernpartien einstudiert. Wir nehmen hier gerne die Gelegenheit wahr und gratulieren ihm herzlich zum Gewinn des Gesangswettbewerbs „Stella Maris“ 2010 auf der MS Europa.

Vom musikalisch guten Niveau und ihrer Spielbegabung überzeugten uns die drei Sänger mit Live-Darbietungen. Freuen wir uns auf die nächste szenische Produktion des Opernstudios im Cuvilliés-Theater. Eine Haydn-Oper soll es werden – welche war dem Team nicht zu entlocken, aber hier sind schon mal die Termine: 25., 28., 30. März und 6., 9. April. In der Allerheiligen Hofkirche singen sie am 14. April ein Passionskonzert.

Sieglinde Weber



Foto: Jost Voges

John Chest

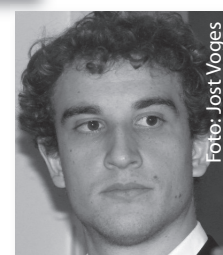


Foto: Jost Voges

Tareq Nazmi